

Weil wir Zukunft gemeinsam gestalten



Fünf Gemeinden, eine Bank:
Volksbank Berg eG



Die eine Bank im Herzen des Bergischen Landes: **Volksbank Berg eG**

„Gemeinsam sind wir noch stärker!“ Raiffeisenbank Kürten-Odenthal und Volksbank Wipperfürth-Lindlar schließen sich zusammen.

„Wir wollen, wir müssen nicht“, fasst es Vorstand Christoph Gubert kurz und passend zusammen. Und sein Kollege Helmut Vilmar spricht gar von einer „echten Liebeshochzeit und keiner Vernunftzweihand“. „Wir sind gleich groß, gleich stark und haben eine ähnliche Ausrichtung.“ Der Zusammenschluss der Raiffeisenbank Kürten-Odenthal mit der Volksbank Wipperfürth-Lindlar, Ende 2016 zum ersten Mal angedacht, im März offiziell verkündet, ist inzwischen Realität. Nachdem die Ver-

treterversammlungen einstimmig zugestimmt haben, gehen die beiden Institute ab sofort gemeinsame Wege. Vollzogen wird der Zusammenschluss zur neuen Volksbank Berg rückwirkend zum 1. Januar. Am 16. und 17. September folgt die „technische Fusion“. So entsteht eine neue Bank mit 220 Mitarbeitern, 16 Niederlassungen, etwa 55.000 Kunden, davon etwa 20.000 Mitglieder, und rund 1,1 Milliarden Euro Bilanzsumme.

treterversammlungen einstimmig zugestimmt haben, gehen die beiden Institute ab sofort gemeinsame Wege. Vollzogen wird der Zusammenschluss zur neuen Volksbank Berg rückwirkend zum 1. Januar. Am 16. und 17. September folgt die „technische Fusion“. So entsteht eine neue Bank mit 220 Mitarbeitern, 16 Niederlassungen, etwa 55.000 Kunden, davon etwa 20.000 Mitglieder, und rund 1,1 Milliarden Euro Bilanzsumme.

„Wir werden die Arbeitsplätze nachhaltig sichern“, sagt Vorstand Franz-Günter

Fehling. Kein einziger der bisherigen Jobs werde wegen des Zusammenschlusses der Banken abgebaut. „Und keine Geschäftsstelle wird geschlossen“, ergänzt sein Kollege Volker Wabnitz. Die Kunden können sich sicher sein, dass ihre vertrauten Ansprechpartner in den Filialen auch morgen noch da sind. Es bleibt also fast wie es ist. Nur dass sich zwei Starke zusammen tun – und so noch stärker werden.

TRAUMPARTNER

treterversammlungen einstimmig zugestimmt haben, gehen die beiden Institute ab sofort gemeinsame Wege. Vollzogen wird der Zusammenschluss zur neuen Volksbank Berg rückwirkend zum 1. Januar. Am 16. und 17. September folgt die „technische Fusion“. So entsteht eine neue Bank mit 220 Mitarbeitern, 16 Niederlassungen, etwa 55.000 Kunden, davon etwa 20.000 Mitglieder, und rund 1,1 Milliarden Euro Bilanzsumme.

„Wir werden gemeinsam größer, um uns das Kleinsein langfristig leisten zu können.“

Der Vorstand der neuen Volksbank Berg

„Wir werden gemeinsam größer, um uns das Kleinsein langfristig leisten zu können.“



VORSTAND

1 Christoph Gubert

44 Jahre, seit 2014 bei der Raiffeisenbank, verantwortlich für Organisation/IT, Marktfolge Aktiv, Marktfolge Passiv, Rechnungswesen, Zahlungsverkehr, Facility-Management

Hobbys: Rennradfahren, Joggen, Segeln
Lieblingsort: Mit dem Rennrad von Bechen durch das Scherfbachtal

2 Franz-Günter Fehling

62 Jahre, seit 1971 bei der Volksbank, verantwortlich für die Steuerungsbank inkl. Unternehmenssteuerung, Beauftragtenwesen, Personal und Revision

Hobbys: Wandern, Skat, 1. Brudermeister der St. Seb. Schützenbruderschaft Thier

Lieblingsort: Ommerborn an den 3 Kreuzen mit wunderbarer Aussicht auf Teile von Kürten, Lindlar und Wipperfürth



Der neue Vorstand der neuen Bank: Christoph Gubert, Franz-Günter Fehling, Volker Wabnitz und Helmut Vilmar (v.li.)

3 Volker Wabnitz

49 Jahre, seit 2011 bei der Raiffeisenbank, verantwortlich für das Privatkundengeschäft inkl. Kundenservice-Center, Marketing, bankeigenes Depot A

Hobbys: Tennis, Joggen, Reisen – vor allem mit dem Wohnmobil

Lieblingsorte: die Wanderwege an der Dhünntalsperre, der Altenberger Dom und die bergischen Bahntrassen

4 Helmut Vilmar

56 Jahre, seit 2004 bei der Volksbank, verantwortlich für das Firmenkundengeschäft inkl. Anlageberatung, Zahlungsverkehrsberatung, Immobilien und Baufinanzierung

Hobbys: Reiten, Reisen, Tauchen, Ski- und Motorradfahren

Lieblingsort: die Wanderwege rund um den Altenberger Dom

Meisterleistung: Wie man aus zwei Banken eine neue macht

Wenn der Zusammenschluss der Volksbank Wipperfürth-Lindlar und der Raiffeisenbank Kürten-Odenthal eine (Liebes-)Hochzeit ist, dann sind sie die Trauzeugen: Dirk Kaiser und Frank Enneper sind als Projektverantwortliche für den reibungslosen Übergang der bisherigen Institute zur neuen Volksbank Berg verantwortlich. „Wenn wir alles richtig machen, öffnet die Bank am 18. September wieder ihre Türen und keiner hat eine Beeinträchtigung gemerkt“, sagt Enneper. Doch bis dahin war es dann ein langer Weg.

Dass zwei Banken zusammengehen, ist so ungewöhnlich ja nicht – extrem aufwändig ist es aber jedes Mal wieder. Allein die Checkliste für die technische Fusion am Wochenende 15. bis 17. September, also die Überführung der beiden bisher eigenständigen Systeme in ein neues, umfasse rund 2.000 Punkte, sagt Dirk Kaiser. „Einiges ist schnell abgehandelt, zum Beispiel die Festlegung der neuen Bankleitzahl.“ Andere Themen hingegen seien wesentlich komplexer.

Nicht zuletzt auch, weil es nicht immer nur um technische Fragen geht. „Wir müssen auch den kulturellen Unterschied zwischen den beiden Banken berücksichtigen“, sagt Kaiser. Die Art der Anrede in E-Mails, die Frage, ob Namensschilder getragen werden, die Farbe der einheitlichen Krawatten und Halstücher der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – alles für sich genommen vielleicht Kleinigkeiten, die zusammen aber viel ausmachen können.

Und an denen eventuell auch persönliche Befindlichkeiten hängen. „Eine Visitenkarte zum Beispiel ist ja etwas höchst persönliches“, nennt Kaiser ein weiteres Beispiel. Wie also sollen die Karten in Zukunft gestaltet sein? Mit Titel? Wenn ja, welche und wie viele? Mit Handy-Nummer? „Auch für so etwas muss man klare Regeln festlegen.“

Natürlich müssen Frank Enneper und Dirk Kaiser das nicht alleine meistern. In insgesamt 16 Projektgruppen wird die Zukunft der neuen Bank gebaut, viele der 220 Mitarbeiter beider Banken sind daran beteiligt. „Und das erledigen wir alles neben dem laufenden Tagesgeschäft“, sagt Frank Enneper. Was da derzeit in der Bank geleistet werde, sei gar nicht hoch genug einzuschätzen. Zumal sich andere Banken neun bis zwölf Monate für so etwas Zeit lassen. Die neue Volksbank Berg gerade mal sechseinhalb.

„Was da derzeit in der Bank geleistet wird, ist gar nicht hoch genug einzuschätzen.“

Frank Enneper



Dirk Kaiser (li.) und Frank Enneper steuern als Projektverantwortliche die technische Seite des Banken-Zusammenschlusses.

1,1 Mrd. EUR

Billanzsumme wird die neue Volksbank Berg haben

Erster Schritt in jedem Teilgebiet sei die Aufnahme des Ist-Zustandes, sagt Enneper. „Es gibt Dinge, da sind wir jetzt schon deckungsgleich, andere handhaben wir komplett unterschiedlich.“ In diesen Fällen müsse entschieden werden, wie es weitergeht. „Die eine Bank kommt links herum zum Ziel, die andere rechts herum“, sagt Dirk Kaiser. „Nun muss entschieden werden, ob in Zukunft alle zusammen links- oder rechts herum laufen. Oder geradeaus.“

So wird ein Tool zur Vertriebssteuerung der neuen Bank von der Volksbank stammen, eines zur Qualitätssicherung von der Raiffeisenbank. Und die Marketingabteilung bekommt ein ganz neues Programm. So etwas werde auf einer sachlichen Ebene entschieden, sagen Kaiser und Enneper. „Kämpfe zur Wahrung von irgendwelchen Besitzständen gibt es nicht.“ Die beiden waren schon vor dem Zusammenschluss in ihrem jeweiligen Institut für den Bereich Organisation verantwortlich, da könne man es sich nicht erlauben, sentimental an einem Prozess zu hängen. „Unser täglich Brot ist es, Wandel zu gestalten“, sagt Frank Enneper. „Sonst wäre keine der beiden Banken so erfolgreich, wie wir es heute sind.“ Dazu gehörte zunächst die Frage, welche der beiden Banken offiziell die „übernehmende“ ist. Grundlage für die Entscheidung war der Immobilienbesitz. Je mehr Immobilien zusammen mit der anderen Bank übernommen werden, desto mehr Grunderwerbssteuer muss die neue Bank zahlen. Also wurde die Raiffeisenbank das übernehmende Institut und deren Bankleitzahl bleibt erhalten. Im Gegenzug wurde, wie zuvor vereinbart, der Hauptsitz der neuen Bank nach Wipperfürth gelegt.

Nächstes „neuralgisches Nadelöhr“ (Frank Enneper) wird nun die technische Fusion. Trotz aller Unwägbarkeiten sind die Verantwortlichen jedoch sicher, dass sie diese meistern werden. „Vielleicht nicht völlig reibungslos, aber erfolgreich“, sagt Dirk Kaiser. „Und möglichst geräuschlos“, ergänzt Frank Enneper. Dabei hilft, dass man sich gegenseitig kennt und schätzt. „Jeder in der einen Bank kennt Kollegen aus der anderen Bank“, sagt Dirk Kaiser. Durch gemeinsame Veranstaltungen und die räumliche Nähe gebe es schon seit Jahren zahlreiche Verbindungen. Das gilt auch für die beiden Hauptverantwortlichen. „Wenn wir beide uns nicht gegenseitig gut leiden könnten, würde das vermutlich nicht so gut funktionieren“, sagt Frank Enneper. Und wenn die Trauzeugen gut miteinander auskommen, warum sollte dann die Hochzeit schief gehen?

AZUBIS SCHREIBEN ZUKUNFT



„Gut ausgebildeter Nachwuchs ist uns wichtig“, sagt Rachel Decker, Ausbilderin bei der Volksbank Berg. So wie es die beiden Vorgängerinstitute gemacht haben, setzt auch die neue Bank auf den eigenen Nachwuchs. Zum Ausbildungsbeginn im August stießen fünf neue Azubis hinzu: Jasmin Anderseck, Rojin Bilgetekin, Lukas Schindler, Sophia Schmitz und Madita Stute.

Zweieinhalb Jahre lang lernen die angehenden Bankkaufleute nun ihr Handwerk. Insgesamt bildet die Volksbank Berg jetzt 19 Auszubildende aus, darunter auch eine Auszubildende, die ein duales Studium zum Bachelor of Arts in Banking & Finance absolviert.



„Der Odenthaler“

Noch bis zum Ende des Jahres können Vorschläge für den Ehrenamtspreis „Der Odenthaler“ eingereicht werden, der auch zukünftig von der Volksbank Berg und Rewe Tönnies unterstützt wird. Geehrt werden damit Menschen und Gruppen, die

durch ihr privates Engagement in herausragender Weise das Gemeinwesen in der Gemeinde Odenthal gefördert haben. Vorschläge an die Filialen der Volksbank Berg oder per E-Mail (ab 16.9.) an: egbert.peplinski@volksbank-berg.de

EHRENAMTSPREISE

„KürtenEngagiert“

Neu ist der Ehrenamtspreis „KürtenEngagiert“, der von der Volksbank Berg und dem „Bergischen Boten“ ausgelobt und in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben wird. Teilnehmen können Einzelpersonen und Initiativen,

die sich durch herausragendes ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde Kürten verdient gemacht haben. Vorschläge an die Filialen der Volksbank Berg oder per E-Mail (ab 16.9.) an: egbert.peplinski@volksbank-berg.de



Mitglieder-Forum: Ferdinand Linzenich live

Exklusiv für Mitglieder der Volksbank Berg ist das jährliche Mitglieder-Forum. Stargast ist diesmal der Bergisch Gladbacher Unternehmer, Motivationstrainer und Kabarettist Ferdinand Linzenich. Linzenich, der seit 1985 als Duo mit Nikolaus Kleine, seit 2010 solo über die Bühnen der Region tourt, ist für den unterhaltsamen Teil des Abends zuständig. „Wie man vom Problembetrachter zum Chancenergreifer

wird“, ist sein Thema. Auf seine humoristische Art erklärt er die „7 Todsünden der Veränderungsunfähigkeit“ und gibt Tipps wie man im Leben nicht immer auf denselben reinfällt – nämlich sich selbst. Daneben gibt es zahlreiche Neuigkeiten aus der Bank.

Die Teilnahme am Mitgliederforum ist kostenfrei, allerdings sind die Teilnehmerplätze auf 300 limitiert. Mitglieder sollten



Ferdinand Linzenich tritt beim Mitglieder-Forum am 28. September auf.

sich bis zum 15. September über die Webseite www.volksbank-berg.de anmelden. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Mitglieder-Forum der Volksbank Berg, Donnerstag, 28. September, 19 Uhr, B&R-Medienhaus, Cliev 19, 51515 Kürten



Hans-Leo Kausemann 60 Jahre Mitgliedschaft

Über 21.000 Bürger hat Wipperfürth – aber nur fünf Ehrenbürger. Der jüngste in diesem exklusiven Club ist Hans-Leo Kausemann. 2004 wurde dem ehemaligen Bürgermeister und Landrat der Titel verliehen. Anfang des Jahres kam eine weitere Auszeichnung dazu: Kausemann wurde für 60 Jahre Mitgliedschaft in der heutigen Volksbank Berg geehrt.

„Ich habe ein Stück weit Genossenschaftsblut“, sagt Kausemann. Seine Ausbildung als Bankkaufmann absolvierte er bei einer Raiffeisenbank in Hürth. Später schloss er sich der Genossenschaft Berg

und Mark an. Hier lernte er auch seine Frau Doris kennen. Die beiden sind seit über 55 Jahren verheiratet. Schließlich übernahm Kausemann sogar die Geschäftsführung der Genossenschaft. „Da war ich noch keine 30 Jahre alt“, erinnert er sich. „Und viele haben sich gefragt, wie der junge Hüpfen wohl mit den alten Böcken klar kommt.“ Ganz gut, kann man heute wohl sagen. Zumindest so gut, dass einige Landwirte ihn baten, ihre Interessen im Stadtrat zu vertreten – der Start von Hans-Leo Kausemanns politischer Karriere. 1969 zog er für die CDU in den Rat ein, 1978 wurde er Bürgermeister und blieb das 21 Jahre. Zuvor, 1975, begleitete er die kommunale

1 Mit Mitarbeitern der Genossenschaft Berg und Mark

2 Bei der offiziellen Eröffnung des Wipperfürther EvB-Gymnasiums im Jahr 1983.

3 Mit der damaligen Hückeswagener Bürgermeisterin Agnes Biciste 1978 beim Schützenfest in Hämmer.

Neugliederung, bei der Wipperfürth und Lindlar vom Rheinisch-Bergischen in den Oberbergischen Kreis wechselten. Auch im „neuen“ Kreis engagierte sich Kausemann. 1989 wurde er Landrat, damals noch ein ehrenamtlicher, repräsentativer Posten. Zehn Jahre später wählten ihn die Oberberger zum ersten hauptamtlichen Landrat.

„Manch einer wunderte sich, wie das alles ging“, sagt Kausemann. Geschäftsführer, Bürgermeister und Landrat war er gleichzeitig. „Aber das ging wunderbar.“ Dank seiner Frau. Dank der Fähigkeit, sich zu organisieren. Und dank guter Mitarbeiter, denen er vertraute. „Wenn man den Menschen etwas zutraut, ist es fast unglaublich, wie viel Kraft und wie viele Ideen sie entwickeln.“

Bis heute ist der ehemalige Landrat im ganzen Kreis beliebt. Immer wieder wurden Stimmen laut, Kausemann solle für den Land- oder Bundestag kandidieren. „Ich hätte wohl gute Chancen gehabt“, sagt er. „Aber ich hatte nie irgendein Interesse an einer Funktion außerhalb des Bergischen Landes.“ Wipperfürth und das Bergische seien seine Heimat. „Hier fühlen wir uns sauwohl.“

Inzwischen ist Hans-Leo Kausemann im wohlverdienten Ruhestand. Gleichwohl beobachtet er auch weiterhin das Geschehen. Wie den Zusammenschluss „seiner“ Bank: „Ich kann das gut nachvollziehen, das passt“, so Kausemann, der noch vor seinem 20. Geburtstag Mitglied der damaligen Spadaka Wipperfürth wurde. Er selber schätze die Nähe und die Vertrautheit der Volksbank, sagt Kausemann – und erzählt in seiner typischen Art, wie ihn seine Frau regelmäßig zum Geld holen schickt: „Die Mutter sagt mir, was sie braucht, und wenn ich bei der Bank reinkomme, wissen die Damen schon Bescheid und machen die Auszahlung fertig.“ Dieses Gefühl der Verbundenheit zu erhalten, sei enorm wichtig. „Ich bin auf jeden Fall froh, dass ich auch weiterhin zur Hochstraße gehen und dort meine Geldgeschäfte erledigen kann.“

Bank-Vorstand Franz-Günter Fehling (li.) und Kundenberater Christian Platz gratulieren Hans-Leo Kausemann zu 60 Jahren Mitgliedschaft.



Der neue Aufsichtsrat der Volksbank Berg setzt sich aus den Mitgliedern der bisherigen Aufsichtsräte zusammen. Er überwacht im Auftrag der Mitglieder die Arbeit des Vorstandes. Um die Parität zu wahren, wurde vereinbart, dass er in Zukunft zehn Mitglieder hat. Landwirtin Anni Althof, seit über 15 Jahren im Aufsichtsrat der Volksbank Wipperfürth-Lindlar aktiv, verzichtet deshalb zukünftig auf ihren Sitz. Althof nahm an über 100 Sitzungen des Kontrollgremiums teil. Auf dem Bauernhof ihres Sohnes macht sie die Buchhaltung. Im Betriebshilfsdienst Bergisches Land unterstützt sie als Geschäftsführerin Landwirte in personellen Notsituationen.



DANKE, ANNI ALTHOF

Die Aufsichtsratsmitglieder

Ulrich Bongen

Heike Breuer-Joseph

Jörg Brüwer

Markus Kaspers

Jörg Meuten

Jörg Nawrot

Norbert Orbach

Michael Schmitz

Hans-Georg Theunissen

Heribert Wintersberg

Bekomme ich eine neue Kontonummer?

Fast alle Kontonummern bleiben gleich. Nur bei einigen Konten gibt es Überschneidungen, die geändert werden müssen. Betroffene werden schriftlich benachrichtigt.

Gibt es eine neue Bankleitzahl?

Die Kunden der Volksbank Wipperfürth-Lindlar übernehmen die Bankleitzahl der Raiffeisenbank Kürten-Odenthal.

Bekomme ich eine neue IBAN?

Wegen der neuen Bankleitzahl ändert sich für die Kunden der Volksbank Wipperfürth-Lindlar auch die IBAN.

Brauche ich nach dem Zusammenschluss neue Bank- oder Kreditkarten?

Nein, alle Karten können uneingeschränkt weiter genutzt werden.

Was passiert mit Zahlungseingängen an meine „alte“ Kontoverbindung?

Alle Gutschriften, aber auch alle Lastschriften, werden automatisch „umgeleitet“.

Muss ich meine Zahlungspartner über die neuen Kontodaten informieren?

Bei vielen bekannten Zahlungspartnern übernimmt das die Volksbank, unter www.volksbank-berg.de/wir-fuer-sie/fusion gibt es einen Vordruck, um weitere Partner zu informieren.

Was passiert mit meinen Daueraufträgen?

Diese werden automatisch umgestellt.

Können Vordrucke und Schecks weiter verwendet werden?

Alle Vordrucke können in einer Übergangszeit weiter verwendet werden.

Ändern sich meine Zugangsdaten beim Online-Banking?

Persönliche Zugangsdaten (VR-Kennung bzw. Alias, PIN) bleiben unverändert.

UMSTELLUNG

15. September

Die Filialen in Wipperfürth und Lindlar bleiben an diesem Tag geschlossen. Vom 15.9. bis zum 17.9. kann es auch an den SB-Automaten wegen der technischen Umstellung zeitweise zu Einschränkungen kommen.

TERMINE



Weltsparwoche

20. bis 27. Oktober in allen Geschäftsstellen: Buntres Programm rund ums Sparen, genaue Termine und Infos online: www.volksbank-berg.de

Phantasialand

23. Oktober & 25. November: Gleich zweimal geht es für junge Kunden und deren Freunde ins Phantasialand. Im November wartet der „Wintertraum“ auf die Besucher.



BESTE BANK



Top-Team Schildgen

Die beste Bank in Bergisch Gladbach ist die Niederlassung der jetzigen Volksbank Berg in Schildgen. Das ergab die diesjährige Untersuchung der Gesellschaft für Qualitätsprüfung, einer unabhängigen Gesellschaft zur Qualitätsmessung in Banken. Seit Jahren führt die Gesellschaft solche Vergleichstests durch. An mehr als 400 Standorten bundesweit besuchen 14 festangestellte Tester verschiedene Banken, um sich testweise beraten zu lassen. Dabei wird vor allem Wert auf eine ganzheitliche Beratung gelegt. Das Gespräch wird anschließend anhand von 62 Einzel- und über 300 Detailkriterien bewertet.

Mit einer Gesamtnote von 2,1 führt die Volksbank-Filiale die Rangliste der insgesamt neun in Bergisch Gladbach getesteten Institute an. „Unsere Auswertung der erhobenen Daten zeigt, dass die Volksbank Berg eG sowohl die umfassende Aufnahme der Kundensituation als auch die Herleitung der Produktlösungen bestens gelöst hat“, lautet das Urteil der Tester.

Stark für die Vereine

Crowdfunding

„Viele schaffen mehr“ lautet das Motto der Crowdfunding-Plattform, die ab sofort für das gesamte Geschäftsgebiet der Volksbank Berg zur Verfügung steht. Dort können Vereine für ihre gemeinnützigen Projekte online Spenden sammeln. Der Clou dabei: Für jede Einzelspende legt die Volksbank fünf Euro drauf. Ein knappes Dutzend erfolgreicher Projekte hat die Volksbank Wipperfürth-Lindlar in der Vergangenheit abgewickelt. Bundesweit kamen bislang über acht Millionen Euro zusammen.

Projekte einstellen und spenden, beim Crowdfunding der Volksbanken läuft beides online. Die Plattform erreicht man über die Webseite der Volksbank Berg oder unter www.viele-schaffen-mehr.de.

Vereinswettbewerb

Der Vereinswettbewerb der Raiffeisenbank wird auch von der neuen Volksbank Berg fortgesetzt. Teilnehmen können Vereine aus dem Geschäftsgebiet, die ein aktuelles Projekt mit langfristiger Wirkung und von lokaler Bedeutung vorweisen können. Sechs Vorschläge werden ausgewählt und schließlich von einer Jury bewertet. Zu gewinnen gibt es 5.000, 3.000 und 2.000 Euro.

Die nächste Bewerbungsrunde für den Vereinswettbewerb startet wieder am 1. Januar. Bewerbungsformulare gibt es in den Filialen oder online über die Homepage der Volksbank Berg.

VereinsService

Auch bei Festen unterstützt die Volksbank Berg „ihre“ Vereine, und zwar ganz handfest. Im Rahmen des „VR-VereinsService“ werden Tischdecken, Servietten, Papp-Geschirr aber auch Aschenbecher, Start/Ziel-Transparente und Startnummern zur Verfügung gestellt. Auch eine mobile Torwand ist im Angebot. Einfach reservieren und in der Bank abholen.

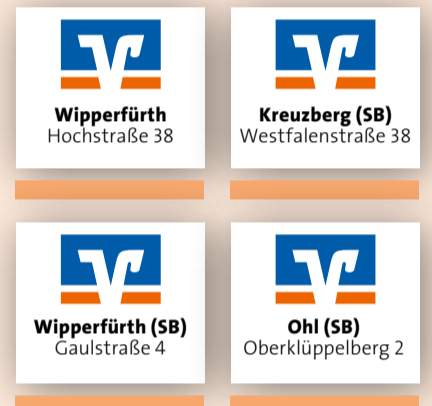
Fragen zum „VR-VereinsService“ beantwortet Egbert Peplinski, 02202/7009244, E-Mail ab 16.9.: egbert.peplinski@volksbank-berg.de.

MEHR FILIALEN, MEHR SERVICE

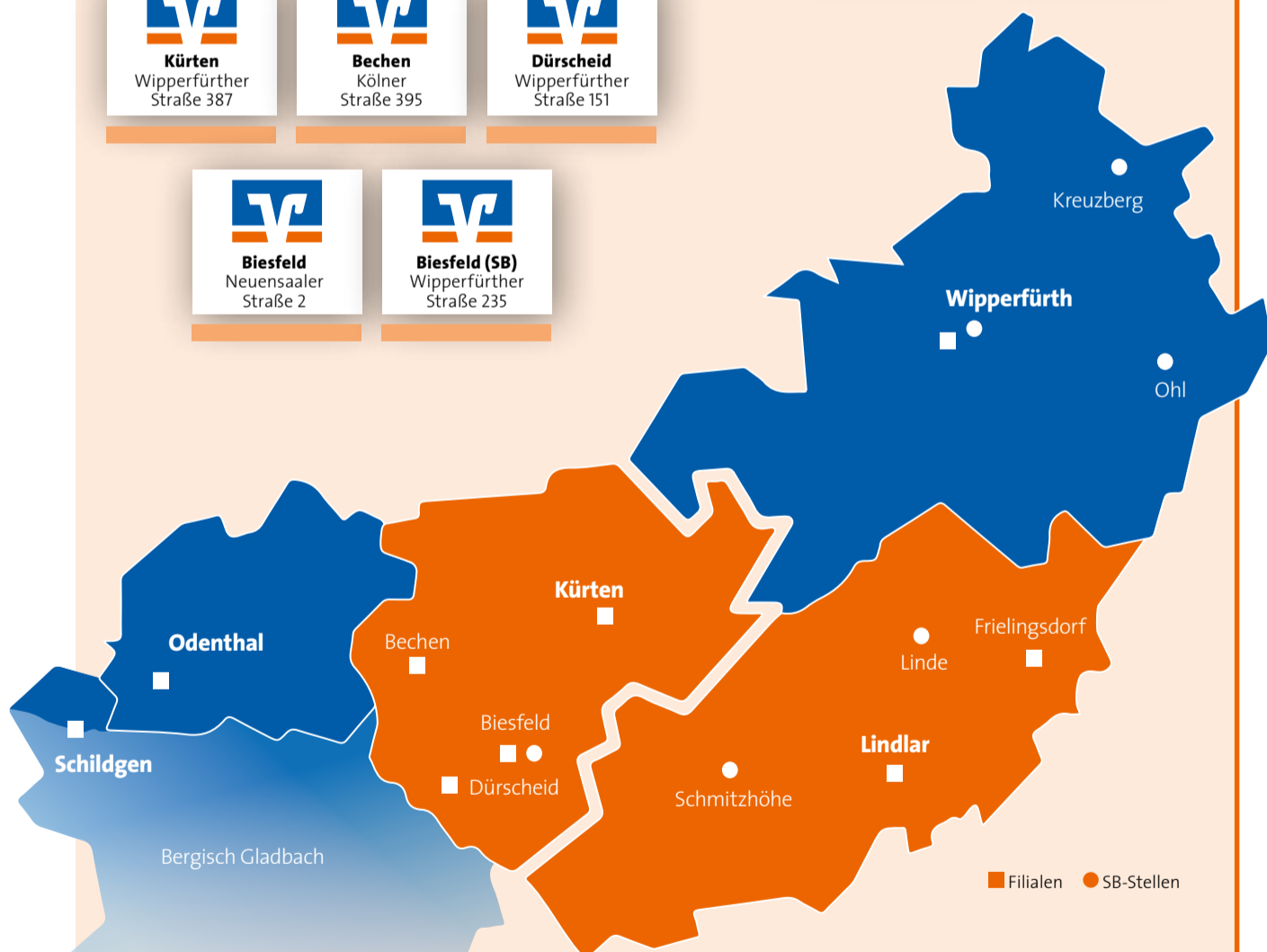
Insgesamt 16 Niederlassungen, darunter sechs Selbstbedienungs-Filialen, umfasst das Geschäftsgebiet der Volksbank Berg. Es reicht von Wipperfürth-Kreuzberg im Norden bis Bergisch Gladbach-Schildgen im Westen. Ab dem 18. September, dem Tag nach der „technischen Fusion“, stehen allen Kunden alle Einrichtungen, ob persönlich am Schalter oder die SB-Geräte, uneingeschränkt zur Verfügung.

Unter der Service-Rufnummer 02267 6820 helfen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne weiter.

WIPPERFÜRTH



KÜR TEN



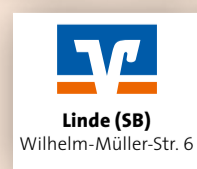
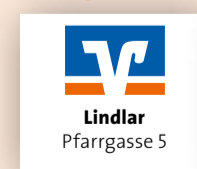
ODENTHAL



SCHILDGEN



LINDLAR



STADTLAUF



Am Vorabend des Wipperfürther Stadtfestes findet am Freitag, 15. September, der diesjährige Stadtlauf statt. Mit der Volksbank Berg als Hauptsponsor. Die Strecken reichen von 460 Meter (Bambini) bis 9,3 Kilometer (Hauptlauf). Los geht es um 17:30 Uhr auf dem Marktplatz, der Hauptlauf startet um 19:45 Uhr. Infos und Anmeldung: www.stadtlauf-wipperfuerth.de.

IMPRESSUM Herausgeber und verantwortlich: Volksbank Berg eG, 51688 Wipperfürth, Hochstraße 38. Gestaltung und Redaktion: Verlag am See, Kürten. Fotos: Peter Hamel/Plainpicture, Tanja Paas, Paul Kalkbrenner, Schützenbruderschaft Hämmern, Sven Schlickowey, Phantasialand.

Besuchen Sie unsere Homepage www.volksbank-berg.de und folgen Sie uns auf Facebook

